

# Rediet



Das EHD im Internet: [www.eritrea-hilfswerk.de](http://www.eritrea-hilfswerk.de)

Information für Spender des Eritrea Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V. Nr. 1 / 2008

Mozartstraße 28 D-50674 Köln Tel: 0221/92 31 88 0 Fax: 34 89 26 55 e-mail: [buero@eritrea-hilfswerk.de](mailto:buero@eritrea-hilfswerk.de)

## Staudämme sichern Zukunft

Wasserprojekt in Yegar und Umgebung zeigt positive Wirkung



Eine neue Perspektive für die Bauern in Yegar und Umgebung: Staudämme ermöglichen einen erfolgreichen Anbau von Tomaten auf den künstlich bewässerten Feldern. Die Trinkwasserversorgung wird durch neue Brunnen gesichert. Foto: Zimmermann

**(mz) „Für uns hat ein neues Leben begonnen!“ Strahlend zeigt Dorfvorsteher Ghide auf den kleinen Bach, der sich durch das Flusstal schlängelt. Tomaten reifen auf Feldern, die aus jüngst fertiggestellten Staudämmen bewässert werden.**

Mit dem Abschluss unseres Projekts in Yegar wird die Wasserversorgung für rund 6000 Menschen langfristig

gesichert. Vier Microdämme wurden gebaut und speichern 100 000 Kubikmeter Wasser. Ein Checkdamm im Vorlauf des Flusses hält Schlamm und Geröll zurück. Nicht nur beim Bau der Staudämme haben die Dorfbewohner kräftig mit Hand angelegt. Um das Zuschwemmen der Dämme zu verhindern wurden die steilen Berghänge am Flusslauf in unentgeltlicher Arbeit von den Dorfbewohnern terrassiert.

Durch die Staudämme wird nicht nur kurzfristig Wasser gespeichert sondern auch insgesamt der Grundwasserspiegel angehoben. Besonders erfreulich ist, dass die Baumaßnahmen mit großer Beteiligung der Bevölkerung so zeitgerecht fertiggestellt werden konnten, dass während der Regenzeit alle vier Dämme gefüllt wurden. Bei einem Projektbesuch im November 2007 zeigte sich auch,

dass die Staudämme von sehr guter Qualität sind und sich der Wasserspiegel gegenüber Ende der Regenzeit trotz Wasserentnahme für die künstliche Bewässerung der Felder nur ganz geringfügig absenkte. Erstmals seit Jahrzehnten führen beide Flüsse auch Ende November (zwei Monate nach Ende der Regenzeit) noch fließendes Oberflächenwasser.

**Weiter Seite 2**

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

„Biosprit“ dieses Schlagwort beherrschte die Schlagzeilen der vergangenen Woche – in einem Zusammenhang, über den vor Monaten nur Kritiker geredet hatten. Für den Anbau von Biosprit werden wertvolle Anbauflächen für Nahrungsmittel verbraucht. Folge: Die Preise für Grundnahrungsmittel schießen nicht nur bei uns sondern in allen Ländern der Welt in die Höhe. Erste Hungeraufstände in Haiti und Ägypten machen klar, dass die Produktion von Biosprit enorme Sprengkraft beinhaltet. Einige der Ärmsten der Armen haben jetzt begonnen den Kampf um ihr tägliches Brot mit Gewalt zu führen. Eine fatale Folge verfehlter Weltwirtschaftspolitik. Denn dass die Erde die auf ihr lebenden Menschen nicht ernähren könnte ist schlicht eine Falschmeldung. Würden die Ressourcen dieser Welt gerecht verteilt gäbe es keinen Hunger. Aber kostenlose Nahrungsmittelverteilungen in den ärmsten Ländern der Welt wären das Letzte was die Bauern dort brauchen. Denn dies vernichtet letztendlich ihre wirtschaftliche Existenz. Was diese Menschen brauchen ist eine nationale Politik mit dem Ziel der Selbstversorgung und gerechten und fairen Welthandel.



Martin Zimmermann  
Vorsitzender des EHD

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Eritrea Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V., Mozartstraße 28  
50674 Köln, Tel: 0221/923 18 80  
Fax: 0221 / 34 89 26 55  
mail: buero@eritrea-hilfswerk.de  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Redaktion und V.i.S.d.P.  
Martin Zimmermann

## Fortsetzung von Seite 1

Das zeigt, dass das Projektziel „Sicherung des Wasservorrates und des Grundwasserspiegels erreicht werden konnte. Die Sicherung des Grundwasserspiegels und der Wasservorrat in den Dämmen hat zu dem angestrebten Effekt geführt: Durch die künstliche Bewässerung konnte der geplante Ernteertrag (Hirse) eingebracht werden. Außerdem wurden unter Anleitung von Beratern des lokalen Landwirtschaftsministeriums bewässerte Felder angelegt. Die Ernte an Tomaten und Zwiebeln war so gut, dass neben der Deckung des Eigenbedarfs große Mengen auf dem Markt im nahegelegenen Elabered und Keren verkauft werden konnten. Mit



Vier Staudämme sichern 100 000 Kubikmeter Wasser. Foto: mz

dieser Einkommensgenerierung hat sich die Lebenssituation der Zielgruppe zum Positiven hin entwickelt. Erstmals seit vielen Jahren konnten die Bauern Ernteerträge auf dem lokalen Markt ver-

kaufen. Damit hat sich eine neue Zukunftsperspektive für die lokale Bevölkerung eröffnet, die Dorfvorsteher Ghide in einem Satz auf den Punkt bringt: „Für uns hat ein neues Leben begonnen!“

## Ein Licht für eine Hütte

Wenn es Nacht wird in Eritrea hat nur noch etwa ein Drittel der Einwohner Licht. In Dörfern werden Kerosinlampen angezündet. Abgesehen vom teuren Brennstoff besteht dabei große Brandgefahr - dabei geht es auch anders: Eine robuste Solarlampe bringt 8 Stunden Licht in jede Hütte und macht es Familien möglich, die Abendstunden zu nutzen: Für die Hausarbeit oder zum Lernen.

**Sorgen Sie mit ihrer Spende für Licht in einer Hütte. Schenken Sie Licht!**

**Spenden Sie 55 Euro unter dem Stichwort: Licht**



**Spendenkonto:  
17172222  
Stadtsparkasse  
Köln  
BLZ 370 501 98**

## Helfen macht Freude!

Das EHD ist seit über 30 Jahren in Eritrea tätig.

Wir können Ihnen garantieren:

Ihre Spende kommt an!

**Unser Spendenkonto:**

**Stadtsparkasse Bonn / Köln BLZ 370 501 98**

**Konto: 17 17 22 22**

Dem EHD wurde das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zuerkannt.

Das EHD wurde vom Finanzamt Köln als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

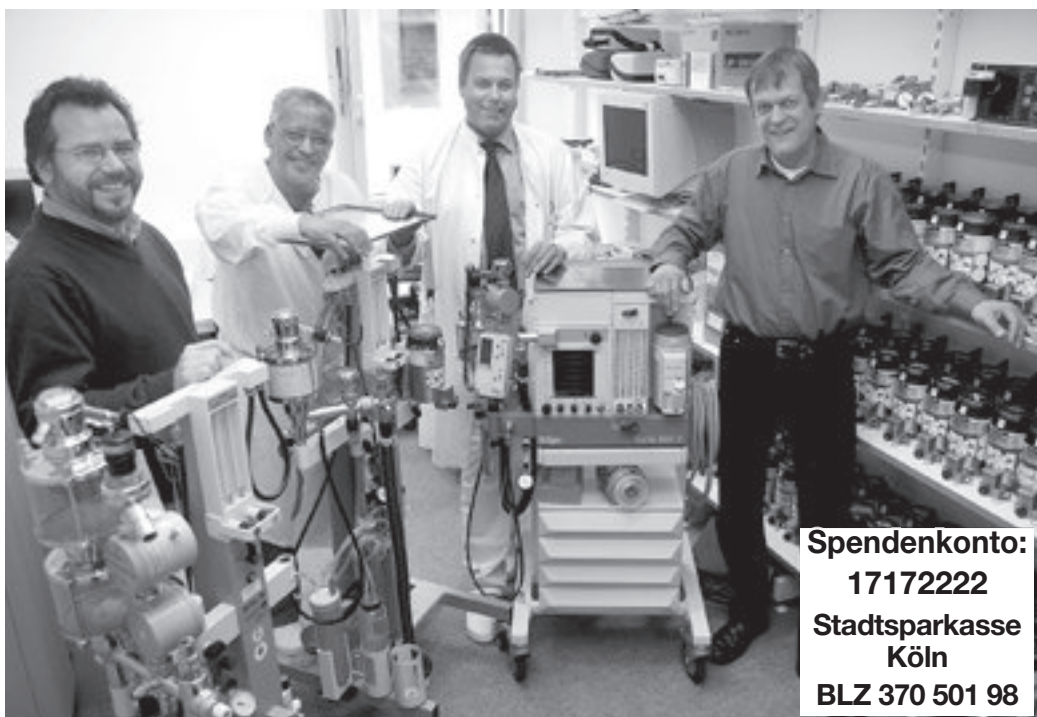
Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen/DZI





# Medizinische Hilfe für Eritrea

Spendenübergabe im Klinikum Ludwigsburg



**Spendenkonto:**  
**17172222**  
**Stadtsparkasse**  
**Köln**  
**BLZ 370 501 98**

Im Klinikum Ludwigsburg: Medizintechniker Herbert Sponna, Anästhesiepfleger Gebrejohannes Anghesom, Professor Götz Geldner und Martin Zimmermann mit den Spendengütern. Foto: Müller

**(red) Narkosegeräte, Ersatzteile und Zubehör im Wert von rund 100 000 Euro wurden bei einer bundesweiten Aktion für Eritrea gesammelt. Anfang April nahm des EHD die Spende entgegen.**

Ein bundesweiter Aufruf von Professor Götz Geldner, Ärztlicher Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Notfallmedizin im Klinikum Ludwigsburg, in der Verbandszeitschrift der Anästhesisten brachte eine Welle der Hilfsbereitschaft ins Rollen:

Aus 23 Kliniken Deutschlands konnten rund 50 Vaporen und zwei Beatmungsgeräte im Wert von 100 000 Euro gesammelt werden. In Eritrea werden die Vaporen dringend gebraucht, denn aufgrund fehlender medizintechnischer Möglichkeiten werden in den Kliniken in Eritrea die Vollnarkosen fast nur per Inhalation durchgeführt. Durch zurückliegende Spendenaktionen ist es gelungen, 14 Beatmungsgeräte aus Deutschland nach Eritrea zu bringen. Die Geräte konnten aber bislang nicht eingesetzt werden, da die not-

wendigen Verdampfer der Narkosegase – so genannte Vaporen – fehlten. Alle gespendeten Geräte und Vaporen wurden von der Medizintechnik im Klinikum Ludwigsburg geprüft und aufbereitet. „Nach der erfolgreichen Spendenaktion können diese Geräte jetzt in Betrieb genommen werden“, betonte Martin Zimmermann, Vorsitzender des EHD, bei der Spendenübergabe. Er dankte dem Klinikum Ludwigsburg, insbesondere Professor Geldner, dem Anästhesiepfleger Anghesom und vor allem auch dem Leiter

der Medizintechnik, Herbert Sponna für ihren großen persönlichen und fachlichen Einsatz, sowie den medizintechnischen Firmen Dräger und Heinen-Löwenstein für ihre tatkräftige Unterstützung in diesem Projekt. Außerdem wies Zimmermann auf den sehr wichtigen Erfahrungsaustausch hin, der sich bereits zwischen dem Ludwigsburger Klinikum und eritreischen Medizinern entwickelt habe.

## Zum Hintergrund:

Eine Narkose beginnt normalerweise mit der Injektion eines Schlafmittels in eine Vene, so dass der Patient rasch und schonend einschläft. Anschließend wird über eine Gesichtsmaske beatmet. Um die Narkose für die Dauer der Operation weiter aufrecht zu erhalten, werden ständig Narkosegase oder intravenöse Narkosemittel durch Spritzenpumpen zugeführt. Die Narkosegase sind bei Raumtemperatur flüssig und müssen in einem speziellen Gerät – einem Vapor – „verdampft“ werden, bevor sie in das Beatmungssystem eingeleitet werden. Wenige Minuten vor dem Abschluss der OP wird die Zufuhr der Narkosemittel beendet, damit die Patienten kurz nach dem Ende der Operation wieder erwachen.



# Menschen machen sich für Eritrea stark

Seit 12 Jahren unterstützt die Eritrea-Gruppe Werl Projekte des EHD



Bei Basaren wird Selbstgebasteltes für Eritrea verkauft.

Bei der Spendenübergabe an Wolf Gerhard Kramme. Fotos: Archiv

**(red) 29 Frauen und zwei Männer engagieren sich im Eritrea-Kreis Werl, der sich bereits seit 1996 für die Menschen in Eritrea einsetzt. Der Erlös von Bastelarbeiten wandert in das Eritrea-Kässchen und jedes Jahr kommt eine stolze Summe für Projekte in Eritrea zusammen.**

Von der Unterstützung der Kinderklinik über Zusatznahrung für unterernährte Kinder oder zuletzt der Bau eines Waisenheimes in Dekemhare geht die

Bandbreite der Projekte, die mit Hilfe des Arbeitskreis Werl verwirklicht werden konnten. Mit Dr. Wolf Gerhard Kramme, der seit 1987 für Eritrea aktiv ist und auch schon vor Ort bei Hilfeinsätzen dabei war und dem Eritreer Semere Woldu haben die Mitglieder der Gruppe zwei Ansprechpartner, die die Situation vor Ort genau kennen. Der Einsatz für Eritrea ist für die Gruppe eine Herzensangelegenheit, bei der immer voller Einsatz angesagt ist: Allein im Jahr 2006 führte der

Eritrea-Kreis 43 Basare in Werl und Umgebung durch und konnte die stolze Summe von über 9000 Euro an das EHD spenden. Der Erlös stammt aus dem Verkauf selbstgebastelter Dekorationsgegenstände – je nach Jahreszeit östlich oder weihnachtlich geprägt. Fensterbilder, selbst gestrickte Socken und Schals sowie bestickte Decken und selbstgemachte Marmelade gehen bei den verschiedenen Basaren über die Verkaufstheke. Getreu dem Motto: „Nach

dem Basar ist vor dem Basar“ sind die Mitarbeiter der Werler Eritrea-Kreises das ganze Jahr über kreativ und aktiv, erzählt Mechthild Schröder, die im Arbeitskreis eine koordinierende Rolle übernommen hat und auch ganz akribisch die Zeitungsberichte und Bilder über die Aktivitäten des Kreises sammelt. Die füllen inzwischen mehr als einen dicken Leit-Ordner. Das Eritrea Hilfswerk bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei den fleißigen Unterstützern in Werl!

## Unterstützen auch Sie unsere Arbeit mit einer Partnerschaft

Wenn Sie die Arbeit des Eritrea-Hilfswerkes fördern und sich mit einer regelmäßigen Spende an der Entwicklung der Projekte in Eritrea beteiligen wollen, senden Sie uns bitte folgenden Coupon zu:

**Eritrea Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.**  
Mozartstraße 28  
50674 Köln  
Tel: 0221/9 23 18 80 Fax: 0221/34 89 26 55  
e-mail: buero@eritrea-hilfswerk.de

**Partnerschaftserklärung**

Hiermit übernehme ich, beginnend am ....., eine Partnerschaft für:

- Nothilfe
- Bildungswesen
- Gesundheitswesen
- Frauenförderung / Waisenkinder (zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich ermächtige Sie widerruflich, monatlich / vierteljährlich eine Spende in Höhe von Euro .....

von meinem Konto Nr. ....

bei ..... mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontaktierenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Die Partnerschaftserklärung kann jederzeit ohne Kündigungsfrist widerrufen werden.

Name: .....

Anschrift: .....

Datum: .....

Unterschrift: .....

Das Eritrea Hilfswerk ist vom Finanzamt Köln-Süd als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Am Ende des Kalenderjahres geht Ihnen eine Spendenquittung zu.



# Rediet



Das EHD im Internet: [www.eritrea-hilfswerk.de](http://www.eritrea-hilfswerk.de)

Information für Spender des Eritrea Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V. Nr. 2 / 2008

Mozartstraße 28 50674 Köln Tel: 0221/92 31 88 0 Fax: 34 89 26 55 e-mail: [buer@eritrea-hilfswerk.de](mailto:buer@eritrea-hilfswerk.de)

## Lernen macht wieder Spaß

Sewra-Schulgebäude grundlegend renoviert



Strahlende Kinderaugen signalisieren: Schüler der neu renovierten Sewra-Grundschule fühlen sich in ihrer Schule wieder wohl. Foto: zim

**(mz) Vor einem Jahr war die Sewra-Grundschule in Asmara kaum mehr als eine baufällige Ruine. Das Dach war undicht, Schimmel bedeckte die Wände. Nun ist schon von außen zu sehen, dass sich einiges getan hat. Das ganze Schulgebäude ist grau-rosa gestrichen.**

Kaum haben wir den Schulhof der Schule betreten, stürmen Kinder auf uns zu, drücken

uns einen Blumenstrauß in die Hand und sagen „Njeheniele!“ – Danke! Am liebsten hätten uns die Kinder mitgenommen um uns gleich zu zeigen, wie schön nun ihre Schule nach der Renovierung wieder ist. Doch bevor wir die einzelnen Klassenzimmer besichtigen können, wird Kaffee serviert. Auch die Schulleitung und das Eltern-Lehrerkomitee (PTA) will es sich nicht nehmen lassen, den Gästen einen ange-

nehmen Empfang zu bereiten. In den Ferien wurden zunächst die Klassenzimmer renoviert, erzählt Schuldirektorin Azeb Zeray und Habte Tesfagiorgis, Vorsitzender der Lehrer-Elternvereinigung (PTA), betont, dass das gar keine leichte Übung war. Das komplette Dach musste entfernt, die Zwischendecken neu eingezogen werden und die Wände wurden zunächst von dem gesundheitsschädi-

genden Schimmel befreit und neu verputzt. Doch beim zweiten Bauabschnitt, der Renovierung des Verwaltungsgebäudes, in dem neben dem Rektorat das Lehrmittellager und auch das Lehrerzimmer untergebracht ist, trat eine böse Überraschung zu Tage: Das Gebäude ist dermaßen baufällig, dass es vom Einsturz bedroht ist. Eine Renovierung lohnt sich nicht mehr.

**Weiter Seite 2**

# Sie suchen ein Weihnachtsgeschenk?

Sie haben genug von Krawatten und Unterwäsche? Das EHD nennt Ihnen einige Geschenkideen, die garantiert Sinn machen. Weil sie Menschen in Not helfen. Legen Sie den Ärmsten der Armen ein sinnvolles Geschenk unter den Weihnachtsbaum.

## Hier haben Sie das Geschenk!



### Sorgen Sie für Licht in einer Hütte: Für 50 Euro

Wenn es Nacht wird in Eritrea hat nur noch etwa ein Drittel der Einwohner Licht. In Dörfern werden Kerosinlampen angezündet. Abgesehen vom teuren Brennstoff besteht dabei große Brandgefahr - dabei geht es auch anders: Eine robuste Solarlampe bringt acht Stunden Licht in jede Hütte und macht es Familien möglich, die Abendstunden zu nutzen: Für die Hausarbeit oder zum Lernen.

**Schenken Sie Licht!**

**Stichwort: Licht**

### Ernähren Sie ein Kleinkind: Für 72 Euro

Ein unterernährtes Kleinkind, eine schwangere oder eine stillende Mutter kann mit der in Eritrea selbst hergestellten Zusatznahrung DMK Energie und Vitamine tanken.

Für nur 6 Euro im Monat oder für 72 Euro im Jahr helfen sie einem Menschen ein ganzes Jahr zu überleben.

**Schenken Sie Leben und Gesundheit!**

**Stichwort: DMK**



### Gründen Sie ein Unternehmen: Für 150 bis 345 Euro

Gemeinsam mit der Kriegsversehrtenorganisation in Eritrea sorgen wir dafür, dass kriegsversehrte Menschen - Frauen und Männer - wieder eine Zukunftsperspektive bekommen. Zum Beispiel als Näherinnen oder Imker. Das Starterset in die wirtschaftliche Unabhängigkeit - eine generalüberholte Nähmaschine mit Zubehör und Stoff kostet rund 150 Euro, eine Imkerausstattung 345 Euro.

**Schenken Sie Zukunft!**



## Eritrea-Kalender 2009 - Architektur in Eritrea

Eritrea hat ein sehr großes Architekturerbe, das vor allem während der Kolonialzeit entstand. Das Ensemble damaliger moderner Architektur (Art Deco), ist mit dem Charme des Maroden bis heute erhalten.

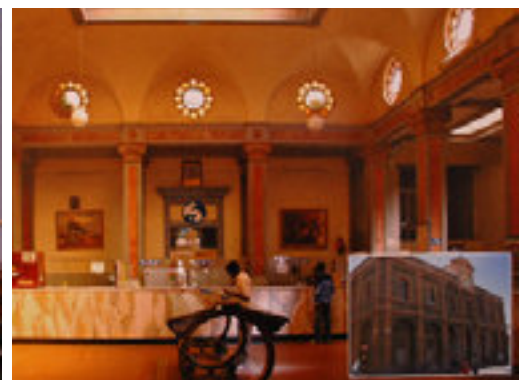
**Jetzt bestellen !**

**Fax 0711 519770**

**Mail: buero@eritrea-hilfswerk.de**

A3: 15 Euro zzgl. Versandkosten

A4 10 Euro zzgl. Versandkosten





# Musik ist die Sprache der Welt

40 Schüler lernen in der Musikschule in Keren

**(mz) Seit Januar 2008 werden in der Musikschule Keren mit Unterstützung des EHD 40 Kinder musikalisch ausgebildet. Im Oktober haben wir die Schule besucht.**

Zur Begrüßung greifen Tesfai, Brhane, Mussie und Idriss in die Tasten ihrer Keyboards und spielen für uns ein kleines Ständchen, Brhane demonstriert uns auch gleich noch, dass er am Schlagzeug den Rhythmus angeben kann. „Vier Orgeln, sechs Gitarren, acht Flöten und zwei Schlagzeuge ergänzten als Spende kürzlich den Bestand an Musikinstrumenten“, freut sich Tesfai Zerezenay, Leiter der Musikschule. Gespannt wartet er und der musikalische Direktor der Schule, Tewelde Melaki nun noch auf eine Lieferung von Instrumenten, die das EHD bestellt hat. „Dann kann die Schule mit dem Unterricht richtig durchstarten“, sagt Melaki, der sich selbst als Sänger und Musiker in Eritrea einen Namen gemacht hat, und mit anderen Musikern zusammen die Kinder und Jugendlichen unterrichtet. Drei mal in der Wo-



In der Musikschule wird den Besuchern ein Ständchen gespielt.

che kommen die Schüler zum Unterricht. „Am Anfang haben wir nur gemeinsam gespielt“, sagt Melaki, „jetzt wird richtig unterrichtet: Drei mal wöchentlich jeweils zwei Stunden Theorie und Praxis“.

Die Bandbreite des theoretischen und praktischen Unterrichts geht von der klassischen Musik über die traditionelle Volksmusik bis hin zu moderner Musik. Die Lehrer erhalten für ihren Einsatz eine Aufwandsentschädigung von der „Natio-

nalunion der eritreischen Schüler und Studenten“, dem Träger der Schule. Der Unterricht ist für die Schüler und Schülerinnen, die mit großem Engagement bei der Sache sind, kostenlos. Wer in die Musikschule aufgenommen wird, das entscheiden der Leiter und die Musiklehrer aufgrund der Empfehlungen der Schulen. „Leider können wir nicht alle Bewerber aufnehmen, dazu ist unsere Kapazität einfach noch zu gering“, bedauert Zerezenay.

## Ist Musik Luxus?

Was, ihr unterstützt eine Musikschule? Gibt es in Eritrea nichts Wichtigeres zu tun? Kritische Stimmen haben wir uns anhören müssen, als wir um Spenden für die Musikschule Keren baten. Unterstützt haben uns der Ulmer Verein „Musik für Menschen“ und Musikpädagogen – in dem Wissen, dass Musikschulen in großem Maße dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche beim Musizieren wesentliche Elemente des sozialen Zusammenlebens lernen. In Keren haben wir junge Menschen getroffen, denen wir mit einer Spende von rund 4000 Euro den Wunsch erfüllen konnten, ein Instrument zu erlernen. Das ist viel wert, denn auch in Eritrea gilt, was zahlreiche Studien belegen: Musik spielt in der Entwicklung eines jungen Menschen eine sehr positive Wirkung – oder mit den Worten von Friedrich Nietzsche: „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“

## Aus unseren Projekten: Kurz berichtet



**Spatenstich in Berak:** Der Bauer Isaak Ghebremariam (rechts) und unser Mitglied Chuchu Vollmer-Tesfamariam beim symbolischen Spatenstich. Zur Sicherung der Wasserversorgung beginnt in dem Dorf nahe der eritreischen Stadt Mendeferra demnächst der Bau eines Staudamms.



**Anästhesiegeräte leisten wertvolle Hilfe:** 16 Anästhesiegeräte und Zubehör wurde in den vergangenen zwei Jahren vom EHD nach Eritrea geliefert. Hier zwei der generalüberholten Geräte beim Einsatz eines deutschen Herzchirurgenteams des Hammer Forums im Orotta-Hospital in Asmara.

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, man muss kein Hellseher sein um zu erahnen, wie die globale Finanz- und Wirtschaftskrise gerade die Menschen in den ärmsten Ländern der Welt trifft. Zwar haben sie keine Verluste mit Aktiendepots zu beklagen – nein, was diesen Menschen viel schwerer zu schaffen macht, sind die explodierenden Rohstoff- und Getreidepreise. Für viele arme Menschen in Eritrea ist das tägliche Brot und eine ausgiebige Mahlzeit heute schon fast unerschwinglich teuer. Da freute es uns ganz besonders, als wir vor Ort über den Erfolg unseres Wasserprojektes in Jegar informiert wurden: Über 20 Familien haben in diesem Jahr nicht nur für den Eigenbedarf ernten können, sondern auch noch einen Überschuss an Getreide und Gemüse für den lokalen Markt produzieren können. Dass die Bauern in Jegar heute optimistisch in die Zukunft schauen und die Kinder in der Sewra-Schule nicht mehr in schimmelverseuchten Räumen lernen müssen, dazu haben Sie mit ihrer Spende ganz entscheidend beigetragen. Im Namen dieser Menschen bedanke ich mich für ihre Unterstützung und wünsche Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und ein gutes, friedvolles Jahr 2009.



Martin Zimmermann  
Vorsitzender des EHD

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Eritrea Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V., Mozartstraße 28  
50674 Köln, Tel: 0221/923 18 80  
Fax: 0221 / 34 89 26 55  
mail: buero@eritrea-hilfswerk.de  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Redaktion und V.i.S.d.P.  
Martin Zimmermann

## Fortsetzung von Seite 1

Tiefe Risse ziehen sich durch Stützwände, an den Außenwänden brechen Mauerteile ab. „Wir müssen den Bürotrakt neu bauen“, sagt Tesfagiorgis. Rund 50 000 Euro, hat ein Architekt ermittelt, wird ein Neubau kosten, in dem dann neben den Büroräumen und dem Lehrerzimmer auch noch eine Bibliothek für die Schüler untergebracht werden soll. Mit Dr. Toni Locher, dem Vorsitzenden des Schweizerischen Unterstützungskomitees für Eritrea (SUKE) und SUKE-Geschäftsführer Dieter Imhoff waren wir uns schnell einig: Wir wollen bei der Sanierung der Schule nicht auf halbem Weg stehenbleiben. Wir wollen das große Engagement der Lehrer und Eltern im PTA, die sich mit aller Kraft für ihre Schule einsetzen, weiter unterstützen. Ge-



Tesfagiorgis zeigt uns die erheblichen Schäden am Bürotrakt.

meinsam wird SUKE und das EHD alles daran setzen, das Projekt zu einem guten Ende zu bringen. Dafür bitten wir Sie um ihre Unterstützung. Dass wir uns bei dem Projekt auf einen zuverlässigen Partner stützen können, zeigte

uns auch die Abrechnung der Renovierungskosten für das Schulgebäude. Mit viel Eigenesatz haben Eltern dazu beigetragen, dass beim ersten Bauabschnitt über 100 000 Nakfa (rund 5000 Euro) eingespart werden konnten.



In den frisch renovierten Räumen wird eifrig gelernt.

Fotos: Zimmermann

## Helfen macht Freude!

Das EHD ist seit über 30 Jahren in Eritrea tätig.

Wir können Ihnen garantieren:

Ihre Spende kommt an!

**Unser Spendenkonto:**

**Stadtsparkasse Bonn / Köln BLZ 370 501 98**

**Konto: 17 17 22 22**

Dem EHD wurde das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zuerkannt.

Das EHD wurde vom Finanzamt Köln als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

